



Bezirk
Nordrhein-Westfalen

WIR FÜR MEHR

Tarifrunde 2015

metallnachrichten für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie NRW

Nr. 6
28.1.2015

Aktuelle Termine

28. Januar: Ende der Friedenspflicht

29. Januar: Beginn der Warnstreiks

6. Februar: Dritte Tarifverhandlung

DAS ARBEITGEBERANGEBOT IST ZU KLEIN

Ab morgen WARNSTREIKS!

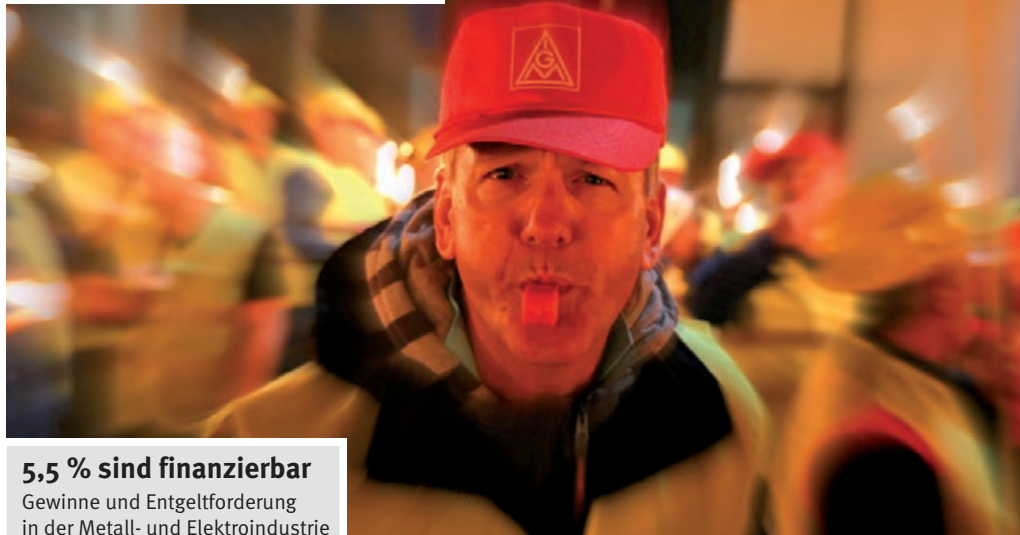
Geld: zu wenig. Altersteilzeit: halbiert. Bildungsteilzeit: abgelehnt. Das haben uns die Arbeitgeber in der zweiten Tarifverhandlung gestern angeboten. Deshalb ruft die IG Metall NRW alle Beschäftigten ab morgen, 29. Januar, 00 Uhr, zu Warnstreiks auf.

Dienstag, 27. Januar, 14 Uhr: Beginn der zweiten Tarifverhandlung im Hotel Radisson Blu, Düsseldorf. Die Arbeitgeber machen der IG Metall-Verhandlungskommission ein nicht annehmbares „Angebot“:

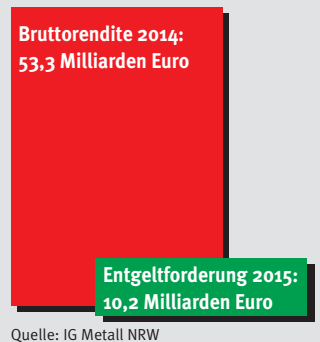
- ▶ **Beim Geld soll es nur 2,2 Prozent geben, und das erst ab März. Mehr nicht!**
- ▶ **Die Altersteilzeit soll auf besonders Belastete und auf 2 Prozent der Belegschaft begrenzt werden. Mehr gehe nicht!**
- ▶ **Bildungsteilzeit lehnen die Arbeitgeber ab.**

„Das ist kein verhandlungsfähiges Angebot, das ist ein Provokation“, sagte Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer. „Jetzt entscheidet der Druck aus den Betrieben. Ich rufe alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie zum Warnstreik auf!“ Die Friedenspflicht endet heute Nacht um 24 Uhr.

Alle Beschäftigten – auch Azubis, AT-Angestellte und Leiharbeitskräfte – dürfen an den Warnstreiks teilnehmen.



5,5 % sind finanzierbar
Gewinne und Entgeltforderung in der Metall- und Elektroindustrie



Eine Erhöhung aller Entgelte in der deutschen Metall- und Elektroindustrie um 5,5 Prozent – das sind rund 10 Milliarden Euro, eine hohe Summe. Fünf Mal höher waren jedoch die Gewinne der Unternehmen im vergangenen Jahr, sie betragen über 50 Milliarden Euro.

Bekannt Farbe!

Die Metallarbeitgeber haben die Tarifverhandlung in die Sackgasse manövriert. Sie wollen den Beschäftigten nur etwas mehr Geld geben. Eine neue Altersteilzeit wollen sie nur denen geben, die sie selbst auswählen. Zeit und Geld für Weiterbildung soll es für niemanden geben. Damit zeigen die Arbeitgeber ihr wahres Gesicht: kaum Geld, kaum Altersteilzeit und keine Qualifizierung. Jetzt ist Druck aus den Betrieben nötig. Bringen wir die Arbeitgeber zur Vernunft. Zeigen wir ihnen, was wir wollen. Alle, die hinter unseren Tarifforderungen stehen, rufe ich zum Warnstreik auf. Warnstreiks sind unser gutes Recht!

Knut Giesler,
IG Metall-Bezirksleiter NRW
und Verhandlungsführer



Das sagt die Verhandlungskommission



Altersteilzeit ist kein Geschenk

„Wer nicht mehr kann, darf in Altersteilzeit gehen – und wer das genau ist, wollen die Arbeitgeber allein bestimmen. Das darf nicht sein. Wir alle finanzieren die Altersteilzeit mit 0,4 Prozent unseres Entgelts, das haben die Tarifvertragsparteien vor Jahren vereinbart. Die Altersteilzeit ist kein Geschenk der Arbeitgeber. Trotzdem wollen sie allein bestimmen, wer früher in Rente gehen darf oder nicht. Das ist Willkür!“
Dieter Brüggemann, Betriebsratsmitglied bei Wiederholt in Holzwickede bei Unna



Altersteilzeit – gut für die Jungen

„Der noch geltende Tarifvertrag zur Altersteilzeit läuft am 31. März aus. Soll es keinen neuen geben? Das würde bedeuten: Ab 1. April gibt es keine Möglichkeit mehr, Altersteilzeit in Anspruch zu nehmen. Davor warne ich! Wir brauchen die Altersteilzeit – wir alle, auch die Arbeitgeber. Altersteilzeit ist ein wichtiges Instrument der Personalpolitik. Sie verhindert Entlassungen. Und sie ist ein Grund dafür, dass die nächste Generation in Ausbildung kommt.“
Klaus Niebusch, Betriebsratsvorsitzender von Miele in Gütersloh



Preise werden steigen

„Ja, die Inflationsrate ist niedrig. Weil die Ölpreise gesunken sind. Den Preisverfall erleben wir täglich an der Tankstelle. Wetten, dass damit bald Schluss ist? Dass der Ölpreis wieder steigt? Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Nein, die Beschäftigten brauchen eine Tarifierhöhung. Erhöhte Kaufkraft ist die wichtigste Voraussetzung für Wirtschaftswachstum. Denn Autos kaufen nun mal keine Autos, das können nur wir, die Verbraucher.“
Ulrike Kletezka, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund



Kein Nasenfaktor – Bildung für alle

„Alle Beschäftigten brauchen Weiterbildung, An- und Ungelernte wie auch Ausgebildete. Denn die Arbeitswelt verändert sich rasant. Dem Zerspanungsmechaniker von heute werden in der Fabrik der Zukunft ganz andere, neue Leistungen abverlangt. In den nächsten Jahren werden sich viele Berufe drastisch verändern. Wie die Beschäftigten damit umgehen, dürfen wir nicht den Arbeitgebern überlassen. Die Kolleginnen und Kollegen sollen selbst entscheiden können, welche Weiterbildung sie wann und wie machen. Dafür brauchen sie aber Zeit und Geld, also die Bildungsteilzeit.“
Pietro Bazzoli, Betriebsratsvorsitzender von Siemens in Mülheim an der Ruhr



Wir wollen unseren Anteil

„Der Wirtschaft geht's gut. Im Ausland beneidet man uns darum. Drei von vier Unternehmen schreiben schwarze Zahlen, machen gute bis sehr gute Gewinne. Das ist nicht allein der Verdienst der Arbeitgeber – die Beschäftigten haben die Gewinne erarbeitet. Sie haben eine faire Beteiligung an den Gewinnen verdient. Zumal die Konjunkturprognosen deutlich nach oben zeigen.“
Alfons Eilers, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Hamm-Lippstadt

Mehr Infos:

www.metall-tarifrunde-2015.de

Streikunterstützung – Beitrag überprüfen

Sollte der Druck durch die Warnstreiks nicht ausreichen und die Verhandlungen mit den Arbeitgebern scheitern, bereitet sich die IG Metall NRW auf einen Streik und die Urabstimmung vor. Kommt es zum Streik, zahlt der Arbeitgeber kein Entgelt, aber die IG Metall Streikunterstützung. Sie gleicht im Durchschnitt zwei Drittel des Nettoeinkommens aus. Streikgeld erhalten nur Mitglieder. Vorausgesetzt, sie haben einen satzungsgemäßen Beitrag gezahlt. Der liegt bei einem Prozent vom Bruttoeinkommen. Ist das nicht mehr der Fall, empfiehlt es sich, den Beitrag anzupassen.

www.igmetall.de/beitreten